

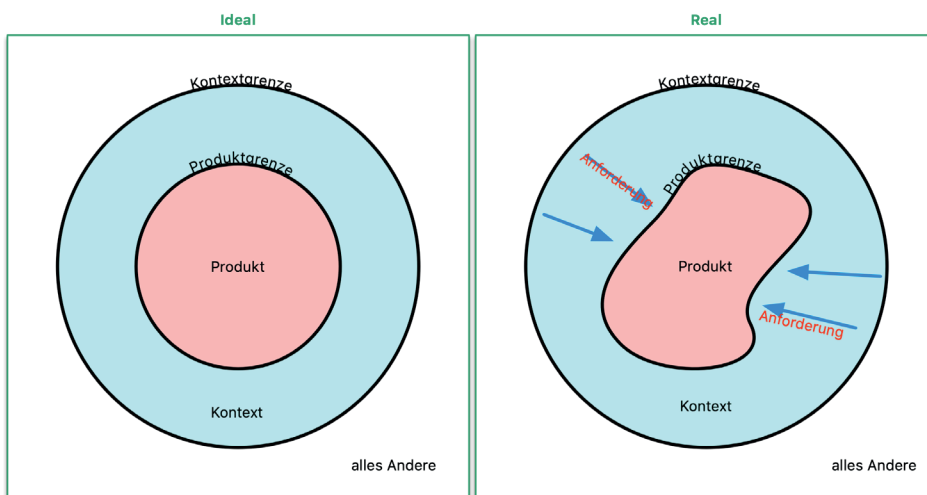
Requirements Engineering

Der Fisch fängt am Kopf an zu stinken

Kennen Sie das? Sie stecken mitten in Ihrem Projekt und entwickeln Ihr Thema so vor sich hin, da kommt auf einmal ein Querschläger in Form von: "Wir brauchen noch...", denkst du bitte dran...", oder "der Kunde behauptet, der Materialfluss sei rechts herum, aber unsere Vordenker haben diesen links herum organisiert." Sie denken sich: "Nun war die halbe Entwicklungsarbeit umsonst! Kann denn nicht jemand im Vorfeld da was tun? Immer das gleiche Problem mit den Kunden." Solche Situationen lassen sich entweder vermeiden oder wenigstens deutlich entschärfen.

Der Schlüssel dazu heißt: Das Produkt als System erkennen und Anforderungen erheben, notieren und während des Entwicklungsprozesses unter Kontrolle halten.

Das Produkt selbst ist zunächst abstrakt und besitzt funktionale- und nicht funktionale Anforderungen. Das Produkt ist umgeben von Kontext. Der Kontext beeinflusst das Produkt und ist somit maßgeblich für die Anforderungen. Funktionale Anforderungen sind in aller Regel schnell gefunden. Denn es ist ja die Funktion, welche meist Motor der Produktentwicklung ist. Jedoch sind es oft die nicht-funktionalen Anforderungen, welche gern übersehen werden und schließlich irgendwann im Entwicklungsprozess - oder gar später - zu Magmablasen führen.



Nicht-funktionale Anforderungen

rechtliche Anforderungen
vertragliche Anforderungen
technologische Anforderungen
Anforderungen an die Qualität
Anforderungen an die Benutzeroberfläche
Anforderungen an durchzuführende Tätigkeiten
Anforderungen an sonstige Lieferbestandteile
Anforderungen an Zulieferer
... u.v.a.m.

Das können wir für Sie tun:

Wir helfen Ihnen beim Finden, Notieren und Kontrollieren der Anforderungen für Ihr Produkt. Wir kümmern uns um die Anforderungen bei der Einführung neuer Systeme - wie etwa ein **Redaktionssystem** - in Ihrem Haus. Wir sorgen - wenn Sie uns lassen - für ein **einheitliches Verständnis** in Ihrem Prozess.

